Ressort: Gesundheit

Gesundheitsminister bleibt im Streit um Sprechstundenzeiten hart

Berlin, 31.01.2019, 07:08 Uhr

GDN - Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat Unverständnis über den massiven Protest der Ärzte gegen die Ausweitung der Sprechstundenzeiten von 20 auf 25 Stunden pro Woche gezeigt und angekündigt, in dieser Frage hart zu bleiben. "Wenn jemand einen vollen Arztsitz übernommen hat, hat er auch einen vollen Versorgungsauftrag, inklusive Hausbesuche. Dann muss er oder sie auch die 25 Stunden akzeptieren", sagte Spahn der "Rheinischen Post" (Donnerstagsausgabe).

"Ich verstehe ja, dass das für viele Ärzte ein emotionales Thema ist. Aber die Wucht der Wut hat mich trotzdem überrascht", sagte der Gesundheitsminister. Denn Vorgaben zu Sprechstundenzeiten habe es ja bereits gegeben. Und die allermeisten Ärzte seien von der neuen Regel auch nicht betroffen. Sie arbeiteten bereits heute mehr. "Wir werden am Ziel festhalten, dass Patienten schneller Termine bekommen als heute. Ich verschließe mich aber nicht konkreten Ideen der Ärzteschaft, wie das erreicht werden kann." Spahn verwies darauf, dass die Ärzte für die Ausweitung der Sprechstundenzeiten auch mehr Geld bekämen.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-119332/gesundheitsminister-bleibt-im-streit-um-sprechstundenzeiten-hart.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619